

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Florian Graf (CDU)

vom 03. April 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. April 2019)

zum Thema:

Pflegeplanung ohne Datengrundlage – Wie geht das?

und **Antwort** vom 24. April 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Apr. 2019)

Herrn Abgeordneten Florian Graf (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/18482

vom 03. April 2019

über Pflegeplanung ohne Datengrundlage – Wie geht das?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wozu publiziert man statistisch hinlänglich bekannte Daten zum demographischen Wandel? Was folgert die Fachplanung und Politik aus dieser Publikation über das bisher Bekannte hinaus?

Zu 1.:

Die Veröffentlichung „Bevölkerungsstruktur und -prognose“ Ende 2018 ist das erste Datenblatt des im Aufbau befindlichen Gesundheitsmonitorings zum Berliner Gesundheitsziel „Gesund älter werden“ und wurde zur 15. Landesgesundheitskonferenz mit dem Motto „Wachsende Stadt – Gesunde Stadt: Alterung und Zuwanderung“ veröffentlicht. Das Datenblatt bildete in dieser kompakten Form für die rund 250 Teilnehmenden eine Grundlage für die Diskussion in mehreren Fachforen zu Themen der gesundheitlichen und sozialen Herausforderungen aus der wachsenden Stadt. Eine ausführliche Dokumentation mit den Ergebnissen der Veranstaltung erscheint voraussichtlich Mitte 2019.

2. Welche statistischen Erkenntnisse hat der Senat zum Thema „Gesund älter werden“?

Zu 2.:

Die Gesundheitsberichterstattung des Landes Berlin orientiert sich in Umsetzung des § 5 des Gesundheitsdienst-Gesetzes am Indikatorensatz der Bundesländer mit 11 Themenfeldern und rund 300 Indikatoren: Dazu gehören Angaben zur Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, zur sozialen Lage, zum Gesundheitszustand, gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Beschäftigten und Ausbildung im Gesundheitswesen. Standard ist neben der altersdifferenzierten Darstellung auch die Unterscheidung nach Geschlecht, Region und zeitlichen Entwicklung, soweit die Datenquellen es zulassen.

Die Ergebnisse werden regelmäßig publiziert und sind abrufbar unter <https://www.berlin.de/sen/gesundheit/service/gesundheitsberichterstattung/veroeffentlichungen/> bzw. <http://www.gsi-berlin.info>.

3. Wie entwickelte sich die gesunde Lebenserwartung (z.B. frei von Pflegebedürftigkeit) in den letzten Jahren?

Zu 3.:

Im Zeitvergleich von 2007 bis 2015 ist die Lebenserwartung ohne Pflegebedürftigkeit sowohl bei Frauen, als auch bei Männern und in allen Altersgruppen bis 85 Jahre weiter angestiegen. Bei den Frauen ab 90 Jahren und den Männern ab 85 Jahren ist eine leicht rückläufige Entwicklung im genannten Zeitraum zu beobachten. Für die genauen Zahlen wird auf die Tabelle zum Indikatorensatz der Länder Indikator 3.11 verwiesen (abrufbar unter: <http://www.gsi-berlin.info/redirectA.asp?filename=TG0800311100201863.xls>). Die Daten für 2017 befinden sich derzeit in der Berechnung und werden im GSI (siehe oben) veröffentlicht.

4. Wie hoch ist der Anteil der Zugewinne an Lebenserwartung, die der gesunden Lebenserwartung zuzuordnen sind und wie hoch ist der Anteil, der eher der Pflegebedürftigkeit zuzuordnen ist?

Zu 4.:

Der Anteil des Zugewinns an der Lebenserwartung bezogen auf Neugeborene 2007 bis 2015, die der gesunden Lebenserwartung zuzuordnen sind, beträgt bei beiden Geschlechtern rund 65 %.

5. Wie qualifiziert schätzt der Senat die steigende Anzahl an Pflegebedürftigen bis 2030 ein?

6. Eine reine Hochrechnung der Pflegebedürftigen anhand einer ceteris paribus Annahme, die nur auf die Bevölkerungsentwicklung abzielt, ist nicht adäquat. Wieweit werden in diesem Zusammenhang die Medikalisierungsthese bzw. die Kompressionsthese mitberücksichtigt?

Zu 5. und 6.:

Dem Senat ist bewusst, dass eine genaue Projektion der zukünftigen Zahl Pflegebedürftiger nicht möglich ist, da hier neben der zukünftigen demografischen Entwicklung der Einfluss weiterer wesentlicher Faktoren wie u.a. die zukünftige Entwicklung der Lebenserwartung, der medizinische Fortschritt, der zukünftige in Pflegebedürftigkeit verbrachte Anteil an Lebenszeit, Zu- und Abwanderungen oder die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes nur bedingt vorherzusagen sind (siehe Antwort zu Frage 7.).

Der Senat geht derzeit von einer Größenordnung um ca. 170.000 Pflegebedürftige im Jahr 2030 aus. Grundlage ist eine Schätzung der zukünftigen Anzahl Pflegebedürftiger auf Basis eines Status-quo-Szenarios durch die Gesundheitsberichterstattung Berlin der damaligen Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, welche aufgrund o.g. Faktoren auf eine Schwankungsbreite von ggf. ca. +/-25 % hinwies.*

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) legte 2018 eine Simulationsrechnung zur möglichen Größenordnung des Anstiegs der Anzahl Pflegebedürftiger und damit des Pflegebedarfes bis 2035 auf Ebene der Bundesländer vor.** Den Berechnungen wurden die Ergebnisse der Pflegestatistik nach SGB XI (Datenstand 15.12.2015) zugrunde gelegt. Im Basisszenario (unter Verwendung der „Medikalisierungsthese“) wurden für Berlin für das Jahr 2035 insgesamt rd. 141.011 Pflegebedürftige berechnet. Das Alternativszenario „Besserer Gesundheitszustand“ geht für Berlin von rd. 133.000 Pflegebedürftigen im Jahr 2035 aus. Die Ergebnisse der Simulationsrechnungen seien eher als Untergrenze zu der zukünftigen Realentwicklung verstehen, insbesondere da die auf dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz basierenden aktuellen Entwicklungen noch nicht mit einbezogen werden konnten.

Dies wird bestätigt durch dem Senat vorliegende aktuelle Berechnungen des DKI (Deutsches Krankenhaus Institut), welche auf zukünftige, die Schätzrechnung des Senats der Größenordnung nach bestätigende, Fallzahlen hinweisen.

7. Für ein bedarfsgerechtes Angebot im Bereich der Pflege heute und in Zukunft bedarf es konkreter Zahlen. Wie bestimmt der Senat den Bedarf im Bereich Pflege?

Zu 7.:

Länder, Kommunen, aber auch Pflegeeinrichtungen und Pflegekassen wirken eng zusammen, um eine leistungsfähige ambulante und stationäre pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten (§ 8 SGB XI).

Um den bestehenden Bedarf darzustellen und die Bedarfsentwicklung in der Zukunft prognostizieren zu können, sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, die vielfach interdependent sind.

Hervorzuheben sind insbesondere die

- Bevölkerungsentwicklung
- Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen
- Entwicklung des Inanspruchnahmeverhaltens gesetzlicher Leistungen
- Weiterentwicklung der bestehenden Pflege- und Unterstützungsstruktur
- Entwicklungen im politischen Bereich auf Bundesebene
- Bereitschaft und Fähigkeit pflegender Angehöriger, auch weiterhin einen dem derzeitigen Status Quo entsprechenden Beitrag zur Sicherung des Pflegesystems in der Stadt zu leisten
- inhaltliche Entwicklung in einzelnen Themenbereichen, z.B. Pakt für die Pflege, Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, Fachkräftesicherung.

Auf viele Faktoren hat der Senat selbst nur bedingt Einfluss bzw. benötigt die Unterstützung anderer Akteure. Häufig muss die weitere Entwicklung, insbesondere auch der gesetzlichen Grundlagen, abgewartet werden. Im politischen Diskurs und in der Fachöffentlichkeit werden zunehmend diesbezüglich weitere Reformbedarfe angemeldet.

* Meinschmidt, G.; Bettge, S.; Oberwöhrmann, S.; Sallmon, S.; Schulz, M.: Zur demografischen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf Morbidität, Mortalität, Pflegebedürftigkeit und Lebenserwartung. Erste Ansätze zur Ableitung von Gesundheitszielen für die ältere Bevölkerung in Berlin. Sen GUV Berlin, 2009.

** IW-Report 33/18 – Kochskämper, S.: Die Entwicklung der Pflegefallzahlen in den Bundesländern. Eine Simulation bis 2035. Köln, 10.09.2018.

Was geschieht und welche Auswirkungen dies auf die einzelnen Segmente der Versorgung und weitere vorab skizzierte Faktoren haben wird, kann derzeit noch nicht antizipiert werden. Auch sind zukünftig Fragen der Prävention in die Prognosen einzubeziehen.

Die Pflege zu Hause ist in Berlin nach wie vor der Normalfall und der Wunsch der meisten Menschen. Der Pflegestatistik 2017 zufolge werden insgesamt 106.410 (78,4 %) der 135.680 Pflegebedürftigen in Berlin zu Hause versorgt. In diesen Versorgungsarrangements sind fast immer pflegende Angehörige beteiligt. Sie sind der größte Pflegedienst Berlins und somit von zentraler Bedeutung für die pflegerische Versorgung. Der demografische und soziale Wandel führt allerdings dazu, dass die Bereitschaft und Fähigkeit pflegender Angehöriger, auch weiter wie bisher Pflegeverantwortung zu übernehmen, nicht vorausgesetzt werden kann. Dem Barmer Pflegereport 2018 zufolge sind viele pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze angekommen. Verringert sich das Engagement pflegender Angehöriger, muss der nach wie vorbestehende Unterstützungsbedarf durch professionelle Kräfte gedeckt werden. Die Entwicklung in diesem zentralen Feld ist von vielen Einflussfaktoren abhängig.

Der Senat versucht mit verschiedenen Projekten auf die Bedarfsentwicklung und die Bedarfsdeckung Einfluss zu nehmen:

- Dialogprozess „Pflege 2030“
- Berliner Pakt für die Pflege
- Berliner Strategie zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen
- Bessere Vergütung im Bereich der Pflege
- Implementierung Strukturmodell zur Entbürokratisierung Pflegedokumentation
- Fachkräftesicherung in der Altenpflege
- Initiative „Pflege 4.0 – Made in Berlin“ - Stärkung Pflege durch Digitalisierung
- Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Im Landespflegeplan 2016 wurden die maßgeblichen Entwicklungszusammenhänge und Daten zusammenfassend dargestellt, kombiniert mit einem Überblick der Angebote zur Information, Beratung und Hilfe rund um die Pflege in Berlin. Ergänzend erfolgten Ausblicke zu wesentlichen Aspekten, Trends und Handlungsbedarfen. Die Aktualisierung ist vorgesehen.

Im Rahmen des Projekts „Fachkräftesicherung in der Altenpflege“ von ArbeitGestalten wird derzeit eine Personalbedarfsprognose für die Pflege in Berlin erstellt, die es ermöglichen soll, den Personalbedarf in der Alten- und Krankenpflege bis 2025 zu definieren. Die Prognose wird voraussichtlich im Juni 2019 vorliegen.

8. Wie viele Pflegebedürftige gibt es in Berlin? Bitte eine Differenzierung nach ambulant, stationär und regionaler Verteilung (Bezirke) darstellen.

Zu 8.:

Laut Pflegestatistik zum 15.12.2017 leben 135.680 Pflegebedürftige in Berlin. Mehr als jede zweite pflegebedürftige Person in Berlin wird zu Hause ausschließlich durch Angehörige gepflegt (53 %). Ein weiteres Viertel der Pflegebedürftigen wird in häuslicher Umgebung durch professionelle Pflegekräfte (und ggf. Angehörige) versorgt. 22 % der Pflegebedürftigen werden in einer Einrichtung vollstationärer Pflege betreut. Die genauen Zahlen Pflegebedürftiger sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle: Pflegebedürftige nach SGB XI nach Art der Versorgung in Berlin am 15.12.2017

Art der Versorgung	Anzahl Pflegebedürftige
Ambulante Pflege	34.550
Vollstationäre Pflege	29.246
Pflegegeld*	71.860
Mit Pflegegrad 1 u. teilstationärer Pflege	24
nachrichtlich: teilstationäre Pflege**	2.977

Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg / Darstellung: SenGPG - II A 5

* Ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.

** Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld o. ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits in der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

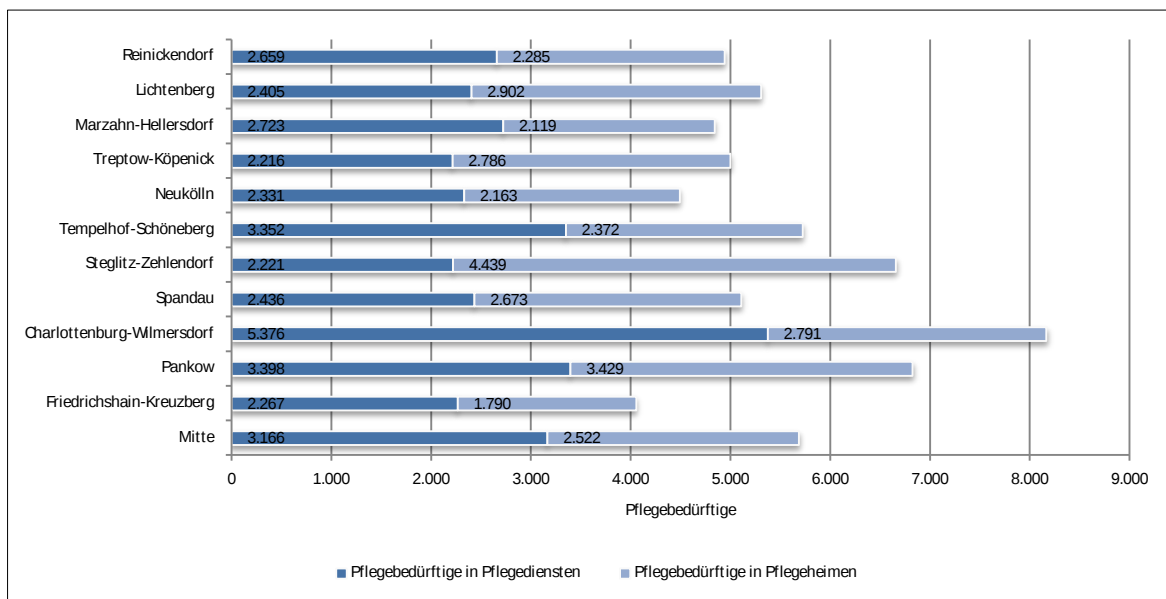
Die mit Abstand meisten in häuslicher Umgebung durch Pflegedienste versorgten Pflegebedürftigen wohnen in Charlottenburg-Wilmersdorf (5.376), die wenigsten in Treptow-Köpenick (2.216) und Steglitz-Zehlendorf (2.221).

Von den in Pflegeheimen betreuten Pflegebedürftigen lebt die höchste Anzahl Pflegebedürftiger in Steglitz-Zehlendorf (4.439) und Pankow (3.429). Mit Abstand die wenigsten Pflegeheimbewohner sind in Friedrichshain-Kreuzberg (1.790) untergebracht. Die weiteren Zahlen sind nachfolgender Abbildung zu entnehmen.

Daten zur Zahl der ausschließlich durch Angehörige betreuten Pflegebedürftigen (ausschließlich Pflegegeld) liegen nur für Berlin gesamt und nicht nach Bezirken differenziert vor:

Abbildung:

Pflegebedürftige nach SGB XI in Pflegeheimen und Pflegediensten in Berlin am 15.12.2017 nach Bezirken



(Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg / Darstellung: SenGPG - II A 5 -)

9. Welche Kapazitäten stehen im ambulanten und stationären Bereich zur Bedarfsdeckung zur Verfügung? Ist das Angebot bedarfsgerecht oder gibt es Lücken?

Zu 9.:

Die amtliche Statistik zur Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung – „Pflegestatistik“ – wird regelmäßig im Zwei-Jahres-Abstand zum 15.12. des Erhebungsjahres erhoben. Die Anzahl der Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste nach Angebot laut Pflegestatistik 2017 (bzw. der Sen GPG zu Pflege-Wohngemeinschaften) ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Tabelle: Pflegeeinrichtungen und -dienste in Berlin am 15.12.2017

Angebot	Anzahl der Angebote
Ambulante Angebote	
Pflegedienste	613
Pflege-WGen ¹	645
Pflegeheime insgesamt,	391
darunter nach Angebot*	
Tagespflege	91
Kurzzeitpflege	18
Dauerpflege	305

* Mehrfachzählung ausgeschlossen

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - Pflegestatistik

1 Datenquelle: Sen GPG - II D, LaGeSo – Heimaufsicht

Die Anzahl der Pflegeplätze nach Angebot laut Pflegestatistik 2017 (bzw. der Sen GPG zu Pflege-Wohngemeinschaften) ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Tabelle: Pflegeplätze in Berlin am 15.12.2017

Angebot	Plätze
Ambulante Angebote	
Pflege-WGen ¹	4.884
(teil-) stationäre Angebote, davon	35.103
Tagespflege	1.828
Kurzzeitpflege	357
Dauerpflege	32.918

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

1 Datenquelle: Sen GPG - II D, LaGeSo - Heimaufsicht

Im Mai 2018 gab es in ganz Berlin 33.192 Plätze in 289 vollstationären Pflegeeinrichtungen, die im Durchschnitt zu 89 % ausgelastet waren. Das bedeutet, dass ca. 29.540 Pflegeplätze im Land Berlin belegt und ca. 3.652 Pflegeplätze frei verfügbar waren. Nach derzeitigem Stand steht in Berlin aktuell insgesamt ein ausreichendes Angebot an Pflegeplätzen mit einer durchschnittlichen Auslastungsquote von rund 89 % zur Verfügung. Insofern bestehen noch ausreichende Aufnahmekapazitäten, um die Versorgung von Pflegebedürftigen sicherzustellen. Der Senat beobachtet die weitere Entwicklung aber sehr genau.

Die nächste Bundespflegestatistik wird für den Stichtag 15.12.2019 erwartet. Aktuelle Zahlen liegen deshalb derzeit nicht vor.

Der Landespflegeplan prognostiziert für Berlin für das Jahr 2030 den Platzbedarf für Bewohner und Bewohnerinnen stationärer Pflegeeinrichtungen auf ca. 42.500.

Die Beschaffung von ambulanten pflegerischen Versorgungsleistungen geschieht in der Regel durch die Privatperson selbst bzw. pflegende Angehörige nahestehende oder vertretungsberechtigte Personen. Die 36 Berliner Pflegestützpunkte unterstützen bei der Suche eines geeigneten Pflegedienstes, bei Bedarf koordinieren sie auch die notwendigen Hilfen.

Von Bezirken, Pflegestützpunkten, pflegebedürftigen Menschen bzw. pflegenden Angehörigen gehen zunehmend Hinweise ein, dass

- das Finden eines Pflegedienstes, der die ambulante pflegerische Versorgung übernimmt, schwieriger wird
- Pflegedienste mit Hinweis auf Personalmangel die Übernahme von Aufträgen ablehnen
- pflegebedürftige Menschen bzw. pflegende Angehörige und um Unterstützung gebetene Pflegestützpunkte immer mehr Anstrengungen unternehmen müssen, um benötigte Leistungen zu erhalten bzw. zu vermitteln
- eine Auswahl zwischen mehreren Pflegediensten immer seltener möglich ist
- pflegebedürftige Menschen bzw. pflegende Angehörige zeitlich immer weniger Wahlmöglichkeiten haben
- Zeiten, in denen privat zur Überbrückung Lösungen gefunden werden müssen, obwohl eine Unterstützung durch einen Pflegedienst gewünscht oder benötigt wird, sich verlängern,
- insbesondere Menschen mit Pflegegrad 1 und Anspruch auf Entlastungsleistungen öfter keine Pflegedienste finden, die für diese kleinen Aufträge (haushaltsnahe Dienstleistungen) zur Verfügung stehen. Hier versucht die Senatsverwaltung durch Stärkung der Angebote zur Unterstützung im Alltag Abhilfe zu schaffen.

Es sind derzeit aber im Sachleistungsbereich des SGB XI keine Fälle bekannt, in denen bisher Menschen dauerhaft unversorgt blieben.

Von Seiten der Pflegedienste gehen ebenfalls zunehmend Hinweise ein, dass Anfragen zur Erbringung von Leistungen der Häuslichen Pflegehilfe leider nicht/nur beschränkt/mit zeitlicher Verzögerung bedient werden können, weil den Pflegediensten das für die Versorgung notwendige Pflegepersonal und damit die notwendigen Kapazitäten fehlen.

Aus Hinweisen der Leistungsanbieter deutet sich gleichzeitig an, dass der Pflegekräftemangel derzeit primär Pflegefachkräfte betrifft. Diese werden vor allem im Bereich der häuslichen Krankenpflege im SGB V eingesetzt. Belastbare Daten zu Art und Umfang liegen der Senatsverwaltung jedoch nicht vor.

Aufgrund des Pflege(fach)kräftemangels muss auch im Sachleistungsbereich des SGB XI mit Engpässen gerechnet werden. Der Senat unternimmt deshalb vielfältige Aktivitäten, um dem Personalmangel und den damit verbundenen Versorgungsproblemen entgegen zu wirken.

10. Reicht das vorhandene Pflegepersonal aus, um den Bedarf zu decken?

Zu 10.:

Der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung liegen zur Beantwortung dieser komplexen Frage keine Daten vor, da keine Datenerhebung von Bedarfsquoten stattfindet.

11. Wie viele Pflegeschulen mit den entsprechenden Ausbildungskapazitäten gibt es in Berlin?

Zu 11.:

Aktuell gibt es noch keine Pflegeschulen im Land Berlin. Schulen des Gesundheitswesens, die im Bereich der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege sowie im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegehelferinnen und -helfer ausbilden, sind aus den Anlagen 1, 2 und 3 ersichtlich. Die Anzahl der Berliner Berufsfachschulen für Altenpflege und weitere Informationen sind der Anlage 4 zu entnehmen.

Im Schuljahr 2018/2019 befinden sich insgesamt 2.907 Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildende in der Ausbildung zur Altenpflegerin oder zum Altenpfleger. Eine detaillierte Aufschlüsselung ist der Anlage 5 zu entnehmen. Ausbildungskapazitäten werden an den Berufsfachschulen für Altenpflege nicht erfasst. Die Angaben zur Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sind in den Anlagen 6 und 7 dargestellt.

12. Müssen diese Ausbildungskapazitäten ggf. erhöht werden und wie gewährleistet der Senat dies?

Zu 12.:

Der Berliner Pakt für die Pflege, der am 01.04.2019 unterzeichnet worden ist, strebt an, damit die Ausbildungszahlen zu verdoppeln und an den Bedarf anzupassen, um dem steigenden Bedarf an Pflegekräften gerecht zu werden. Die Ausbildungsoffensive Pflege (2019-2023) des Bundes, die das Ergebnis der AG 1 „Ausbildung und Qualifizierung“ aus der Konzierten Aktion Pflege der Bundesministerien für Gesundheit, für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und für Arbeit und Soziales ist, sieht ebenfalls vor, dass genügend Schul- und Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Unterzeichner*innen der jeweiligen Abkommen haben sich also u.a. dazu verpflichtet, dieses Ziel in die Tat umzusetzen. Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung wird im Rahmen des Berliner Pakts für die Pflege darauf hinwirken, dass sie dieser Verpflichtung auch nachkommen. Wie viele Schul- und Ausbildungsplätze „genügend“ bzw. „bedarfsgerecht“ sind, wird für Berlin die bereits unter Frage 7. erwähnte Personalbedarfsprognose definieren; sie soll den Bedarf an Pflegekräften für Berlin bis 2025 prognostizieren, wovon sich dann auch der Ausbildungsbedarf und davon wiederum der Bedarf an Schulplätzen und praktischen Ausbildungsplätzen für Berlin ableitet.

13. Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um den Pflegeberuf attraktiver zu machen?

Zu 13.:

Im Rahmen des von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung initiierten Berliner Pakts für die Pflege sollen sich die Akteure selbst dazu verpflichten, für attraktivere Arbeitsbedingungen in der Pflege zu sorgen. Es sollen insgesamt drei Ziele erreicht werden: 1. der bedarfsgerechte Ausbau von Ausbildungszahlen, 2. eine bessere Vergütung zunächst in der Ausbildung und 3. die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen durch die Einführung von Gesundheitsmanagementstrukturen und einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Durch den Pakt für die Pflege soll es gelingen, genügend Auszubildende für die Pflegeberufe zu generieren und sie nach ihrer Ausbildung auch möglichst lange in dem Beruf zu halten. Ebenso sollen Menschen, die bereits in einem Pflegeberuf tätig sind, durch die verbesserten Lohn- und Arbeitsbedingungen motiviert werden, ihre Tätigkeit so lange wie möglich auszuüben, und ehemalige Fachkräfte nach Möglichkeit zur Rückkehr in den Beruf bewegt werden.

Begleitend zum Pakt für die Pflege wurden im November 2018 Workshops zu den Themen „Ausbildung in der Pflege stärken“ und „Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ausweiten“ durchgeführt, um den Akteuren Ideen für attraktivere Arbeitsbedingungen an die Hand zu geben. Außerdem werden gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Sozialpartnergespräche mit den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften durchgeführt, um über eine Angleichung der Ausbildungsvergütung in der Altenpflege an die Ausbildungsvergütung in der Krankenpflege zu verhandeln.

Des Weiteren plant die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung eine Ausbildungsoffensive für die Pflege in Berlin, mit der die Ausbildung unterstützt und verbessert werden soll.

14. Wann ist mit einer Publikation zum Thema „Gesund älter werden in Berlin“ zu rechnen, die insbesondere die gesundheitlichen Aspekte der Älteren in den Fokus nimmt?

Zu 14.:

Begleitend zum Gesundheitsziel „Gesund älter werden“ ist ein Gesundheitsmonitoring mit Indikatoren aus den drei Themenbereichen Soziodemographie, Gesundheit und Partizipation im Aufbau. Schwerpunktmäßig wird in 2019 an entsprechenden Datenblättern zum Gesundheitszustand und der pflegerischen Versorgung gearbeitet.

Berlin, den 24. April 2019

In Vertretung

Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Verzeichnis der staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsstätte	Telefon-Nr./Internetadresse
Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V. Campus Buch Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Schwanebecker Chaussee 4 / Haus E-H 13125 Berlin	Telefon: +49 30 940 30 60 www.gesundheit-akademie.de
Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege Waldriede Harry-S.-Truman-Allee 3A 14167 Berlin	Telefon: +49 30 81 81 02 27 www.krankenhaus-waldfriede.de
Caritas Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege (ehemals: Krankenpflegeschule Maria Heimsuchung – Caritas-Klinik Pankow) Haus C 4 Hertzstraße 67 13158 Berlin	Telefon: +49 30 49 85 79 25 www.caritas-akademie-berlin.de
Charité Gesundheitsakademie Ausbildungsbereich Gesundheits- und Krankenpflege Oudenarder Straße 16 13357 Berlin Postanschrift: Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin	Telefon: +49 30 450 576 182 www.charite.de/akademie
DRK-Schwesternschaft Berlin e.V. - Bildungszentrum für Pflegeberufe - Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Spandauer Damm 130 14050 Berlin	Telefon: +49 30 30 35 47 55 www.drk-kliniken-berlin.de
Evangelische Krankenpflegeschule des evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge gGmbH Herzbergstr. 79 10365 Berlin	Telefon: +49 30 54 72 51 00 www.keh-berlin.de

Ausbildungsstätte	Telefon-Nr./Internetadresse
Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin/Brandenburg Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflege Große Hamburger Str. 5-11 10115 Berlin	Telefon: +49 30 23 11 25 13 www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de
Deutsches Herzzentrum Berlin Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Augustenburger Platz 1 13353 Berlin	Telefon: +49 30 45 47 71 30/1 www.dhzb.de
HELIOS Bildungszentrum Berlin GmbH Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Leipziger Platz 10 10117 Berlin	Telefon: +49 30 258 11 34-43 www.helios-gesundheit.de/bildungszentrum-berlin/ausbildung/
Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau Martin-Luther-Krankenhaus Hohenzollerndamm 150 14199 Berlin	Telefon: +49 30 29 02 55 29 0 www.pgdiakonie.de
Sankt-Gertrauden-Franziskus-Krankenpflegeschule am Sankt Gertrauden-Krankenhaus Paretzer Str. 11-12 10713 Berlin	Telefon: +49 30 82 72 24 30 www.sankt-gertrauden.de
Staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des St. Marien-Krankenhauses Berlin Gallwitzallee 123-143 12249 Berlin	Telefon: +49 30 76 78 35 76 www.marienkrankenhaus-berlin.de
Schule für Gesundheitsberufe Berlin GmbH Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflege Wüsthoffstr. 15 12101 Berlin	Telefon: +49 30 78 82 0 www.sjk.de
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen - IbGB Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflege Zentrales Bewerberbüro für Pflegeberufe Rudower Straße 48 12351 Berlin	Telefon: +49 30 1 30 14 27 17 www.vivantes.de
Wannsee-Schule e.V. Schule für Gesundheitsberufe Bereich Gesundheits- und Krankenpflege Zum Heckeshorn 36 14109 Berlin	Telefon: +49 30 80 68 60 10 www.wannseeschule.de

Impressum:

Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin

Für den Inhalt verantwortlich Referat I A

Turmstraße 21, 10559 Berlin

E-Mail: info.arzt@lageso.berlin.de

V.i.S.d.P. Silvia Kostner – Z Press – Stand: Oktober 2018

Internetadresse: www.lageso.berlin.de



Verzeichnis der staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsstätte	Telefon-Nr./Internetadresse
Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V. Campus Buch Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege Schwanebecker Chaussee 4 / Haus E-H 13125 Berlin	Telefon: +49 30 940 30 60 www.gesundheit-akademie.de
Charité Gesundheitsakademie Ausbildungsbereich Gesundheits- und Kinderkrankenpflege Oudenarder Straße 16 13357 Berlin Postanschrift: Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin	Telefon: +49 30 450 576 182 www.charite.de/akademie
DRK-Schwesternschaft Berlin e.V. - Bildungszentrum für Pflegeberufe - Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege Spandauer Damm 130 14050 Berlin	Telefon: +49 30 30 35 47 55 www.drk-kliniken-berlin.de
HELIOS Bildungszentrum Berlin GmbH Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege Leipziger Platz 10 10117 Berlin	Telefon: +49 30 258 11 34-43 www.helios-gesundheit.de/bildungszentrum-berlin/ausbildung/
Schule für Gesundheitsberufe Berlin GmbH Fachbereich Gesundheits- und Kinderkrankenpflege Wüsthoffstr. 15 12101 Berlin	Telefon: +49 30 78 82 0 www.sjk.de
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen – IbGB Zentrales Bewerberbüro für Pflegeberufe Rudower Straße 48 12351 Berlin	Telefon: +49 30 1 30 14 27 17 www.vivantes.de

Impressum:

Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin
Für den Inhalt verantwortlich Referat I A
Turmstraße 21, 10559 Berlin
E-Mail: info.arzt@lageso.berlin.de
V.i.S.d.P. Silvia Kostner – Z Press – Stand: Oktober 2018

Internetadresse: www.lageso.berlin.de

Verzeichnis der staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsstätte	Telefon-Nr./Internetadresse
Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin/Brandenburg Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegehilfe Große Hamburger Str. 5-11 10115 Berlin	Telefon: +49 30 23 11 25 13 www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de
Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe an der Charité Gesundheitsakademie Augustenburger Platz 1 13353 Berlin	Telefon: +49 30 450 57 62 71 www.charite.de
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegehilfe Rudower Str. 48 12351 Berlin	Telefon: +49 30 130 14 27 01 www.vivantes.de
Wannsee-Schule e.V. Schule für Gesundheitsberufe Bereich Gesundheits- und Krankenpflegehilfe Zum Heckeshorn 36 14109 Berlin	Telefon: +49 30 80 68 60 10 www.wannseeschule.de
Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V. Campus Buch Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe Schwanebecker Chaussee 4, Haus E-H 13125 Berlin	Telefon: +49 30 940 30 60 www.gesundheit-akademie.de

Impressum:

Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin
Für den Inhalt verantwortlich Referat I A
Turmstraße 21, 10559 Berlin
E-Mail: info.arzt@lageso.berlin.de
V.i.S.d.P. Silvia Kostner – Z Press – Stand: Dezember 2018

Internetadresse: www.lageso.berlin.de

Berufsfachschulen für Altenpflege im Land Berlin

Anlage 4

Anzahl	Träger	Öffentlich	Privat	Gemeinnützig	Info	Schul-Nr.	Bezirk	Bildungsgang	Schüler Ø 2018	individuelle Schüler-Lehrer-Relation
1	Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V.		X	X	keine Schüler ab 30.09.2018	03P17	Pankow	OBf-Altenpflege	13,5000	18,0000
2	Akademie Seehof GmbH		X			08P10	Neukölln	OBf-Altenpflege	77,0833	16,4645
3	BAWI gGmbH		X	X		11P14	Lichtenberg	OBf-Altenpflege	35,9167	13,6100
4	BTB Schulzentrum gGmbH		X	X		01P36	Mitte	OBf-Altenpflege	68,8333	14,9213
5	BWK BildungsWerk in Kreuzberg GmbH		X			02P16	Friedrichshain-Kreuzberg	OBf-Altenpflege	130,2500	17,6300
6	Campus Berufsbildung e.V.		X	X		07P10	Tempelhof-Schöneberg	OBf-Altenpflege	186,3333	19,0601
7	Cenfilia gGmbH		X	X		08P08	Neukölln	OBf-Altenpflege	77,1667	16,0436
8	concept berufsfachschulen gGmbH Berlin		X	X		02P23	Friedrichshain-Kreuzberg	OBf-Altenpflege	74,9167	13,4175
9	D & B Dienstleistung und Bildung gGmbH		X	X		11P06	Lichtenberg	OBf-Altenpflege	5,0000	8,9350
10	DRK-Schule für soziale Berufe Berlin gemeinnützige GmbH		X	X		02P02	Friedrichshain-Kreuzberg	OBf-Altenpflege	38,5000	14,3587
11	Erzbischöfliches Ordinariat Berlin		X	X		03P08	Pankow	OBf-Altenpflege	68,3333	21,2691
12	Evangelisches Johannesstift		X	X		05P10	Spandau	OBf-Altenpflege	120,0000	22,1382
13	Forum Berufsbildung e.V.		X	X		02P19	Friedrichshain-Kreuzberg	OBf-Altenpflege	64,9167	8,1882
14	G.A.L.B Förderung gGmbH		X	X	keine Schüler in 2018/ aktiv erst ab 2019	01P38	Mitte	OBf-Altenpflege	nn	
15	GFP Gesellschaft für Pflege- und Sozialberufe gGmbH		X	X		10P03	Marzahn-Hellersdorf	OBf-Altenpflege	86,5833	18,7070
16	Grone-Bildungszentren Berlin gGmbH		X	X		09P05	Treptow-Köpenick	OBf-Altenpflege	98,7500	19,1762
17	Hoffbauer gGmbH		X	X		09P20	Treptow-Köpenick	OBf-Altenpflege	42,7500	19,4779
18	Hoffnungstaler Stiftung Lobetal		X	X		01P07	Mitte	OBf-Altenpflege	225,9167	22,3486
19	INHAUS Haushaltsnahe Dienstleistung & Bildung GmbH		X			01P43	Mitte	OBf-Altenpflege	20,5000	12,4567
20	Institut für angewandte Gerontologie GmbH		X	X		04P09	Charlottenburg-Wilmersdorf	OBf-Altenpflege	240,0000	23,4512
21	meco Akademie GmbH		X	X		01P48	Mitte	OBf-Altenpflege	93,1667	11,5751
22	meco Akademie GmbH (Filiale - wird als eine Einrichtung beantragt und abgerechnet)		X	X	meco Filialstandort	ohne	Tempelhof-Schöneberg	OBf-Altenpflege		
23	Plan B gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung mbH		X	X		01P11	Mitte	OBf-Altenpflege	93,5833	20,7221
24	RENAFAN Akademie gGmbH		X	X	Zuschuss ab 01.09.2019	12P18	Reinickendorf	OBf-Altenpflege	nn	
25	Semper Fachschulen gGmbH		X	X	Eröffnung verschoben bis max. 31.08.2019	11P19	Lichtenberg	OBf-Altenpflege	nn	
26	Sozialpädagogisches Institut Berlin "Walter May"		X	X		02P05	Friedrichshain-Kreuzberg	OBf-Altenpflege	348,1667	22,0246
27	VIA Verbund für Integrative Angebote gGmbH		X	X		02P26	Friedrichshain-Kreuzberg	OBf-Altenpflege	203,5000	22,5145
28	Vitanas Akademie gGmbH		X	X		02P10	Friedrichshain-Kreuzberg	OBf-Altenpflege	129,3333	15,9272
29	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen		X			08P06	Neukölln	OBf-Altenpflege	171,0833	22,1786
30	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen		X			07P16	Tempelhof-Schöneberg	OBf-Altenpflege	37,0000	14,8887
31	WBS TRAINING Schulen gGmbH		X	X		02P20	Friedrichshain-Kreuzberg	OBf-Altenpflege	73,7500	17,0761
32	Land Berlin	X		X		08B05	Neukölln	OBf-Altenpflege	28,0000	10,8100

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Öffentliche und private berufliche Schulen 2018/19
Altenpflege insgesamt

Anlage 5

Schul-träger	Bezirk	Schul-nummer	Schulname	Berufs-bezeichnung	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Öffentlich	Neukölln	08B05	Carl-Legien-Schule	Altenpfleger/in	34
				Altenpflegehelfer/in	42
			Carl-Legien-Schule zusammen		76
Öffentlich zusammen					76
Privat	Mitte	01P07	Lazarus Schulen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal	Altenpfleger/in	145
				Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	96
			Lazarus Schulen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal zusammen		241
		01P11	Plan B Altenpflegeschule	Altenpfleger/in	89
			Plan B Altenpflegeschule zusammen		89
		01P36	BTB Schulzentrum gGmbH	Altenpfleger/in	47
			BTB Schulzentrum gGmbH zusammen		47
		01P38	G.A.L.B Förderung gGmbH		0
		01P43	INHAUS Akademie - Berufsfachschule für Altenpfleg	Altenpfleger/in	23
			INHAUS Akademie - Berufsfachschule für Altenpflege zusammen		23
		01P48	meco Akademie GmbH	Altenpfleger/in	59
				Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	48
		meco Akademie GmbH zusammen			

Schul-träger	Bezirk	Schul-nummer	Schulname	Berufs-bezeichnung	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Privat	Friedrichshain-Kreuzberg	02P02	DRK - Schule für soziale Berufe Berlin gGmbH	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	17 21
			DRK - Schule für soziale Berufe Berlin gGmbH zusammen		38
		02P05	Fachschulen der Stiftung SPI Berlin	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	144 152
			Fachschulen der Stiftung SPI Berlin zusammen		296
		02P10	Vitanas Akademie gGmbH	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	39 84
			Vitanas Akademie gGmbH zusammen		123
		02P16	BWK Berufsfachschule für Altenpflege	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	86 47
			BWK Berufsfachschule für Altenpflege zusammen		133
		02P19	FORUM Berufsbildung e.V.	Altenpfleger/in	55
			FORUM Berufsbildung e.V. zusammen		55
		02P20	WBS Training Schulen gGmbH	Altenpfleger/in	80
			WBS Training Schulen gGmbH zusammen		80
		02P23	Concept Berufsfachschulen gGmbH	Altenpfleger/in	77
			Concept Berufsfachschulen gGmbH zusammen		77
		02P26	VIA - Berufsfachschule für Altenpflege	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	137 121
			VIA - Berufsfachschule für Altenpflege zusammen		258
	Pankow	03P08	Katholisches Schulzentrum Edith Stein	Altenpfleger/in	86
			Katholisches Schulzentrum Edith Stein zusammen		86
	Charlottenburg-Wilmersdorf	04P09	IFAG Institut für angewandte Gerontologie	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	70 140
			IFAG Institut für angewandte Gerontologie zusammen		210
	Spandau	05P10	Soziale Schulen des Evangelischen Johannesstifts	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	63 61
			Soziale Schulen des Evangelischen Johannesstifts zusammen		124
	Tempelhof-Schöneberg	07P10	Campus Berufsbildung e.V.	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	108 81
			Campus Berufsbildung e.V. zusammen		189
		07P16	Vivantes Berufsfachschule für Altenpflege	Altenpfleger/in	50
			Vivantes Berufsfachschule für Altenpflege zusammen		50

Öffentliche und private berufliche Schulen 2018/19
Altenpflege insgesamt

Anlage 5

Schul-träger	Bezirk	Schul-nummer	Schulname	Berufs-bezeichnung	Anzahl der Schülerinnen und Schüler	
Privat	Neukölln	08P06	Vivantes - Berufsfachschule für Sozialassistenten	Altenpfleger/in	171	
			Vivantes - Berufsfachschule für Sozialassistenten zusammen		171	
		08P08	Cenfila gGmbH	Altenpfleger/in	83	
			Cenfila gGmbH zusammen		83	
		08P10	Akademie Seehof GmbH - Private Berufsfachschule	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	95 7	
				Akademie Seehof GmbH - Private Berufsfachschule für Altenpflege zusa		102
	Treptow-Köpenick	09P05	Grone - Bildungszentren Berlin GmbH - gemeinnütz	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	50 44	
				Grone - Bildungszentren Berlin GmbH - gemeinnützig zusammen		94
		09P20	Elisabeth-Schulen	Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	29	
				Elisabeth-Schulen zusammen		29
	Marzahn-Hellersdorf	10P03	Gesellschaft für Pflege- und Sozialberufe gGmbH	Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	45 39	
				Gesellschaft für Pflege- und Sozialberufe gGmbH zusammen		84
			Lichtenberg	11P06	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH	Altenpfleger/in (berufsbegleitend)
	D&B Dienstleistung & Bildung gGmbH zusammen					5
	11P14	Schulen der BAWI GmbH		Altenpfleger/in Altenpfleger/in (berufsbegleitend)	18 8	
				Schulen der BAWI GmbH zusammen		26
	Reinicken-dorf	12P18	RENAFAN Akademie gGmbH	Altenpfleger/in	53	
			RENAFAN Akademie gGmbH zusammen		53	
	Privat zusammen					2873
	Insgesamt					2949

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Anlage 6

Schulen, genehmigte Plätze, Klassen und Lehrgangsteilnehmer der Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens in Berlin am 1. November 2017 nach Ausbildungsberufen und Schulen

Nr. der Schule	Ausbildungsberuf — Schule	Anzahl der Schulen	ge- neh- migte	dar. ruhen- de	Klas- sen	Lehrgangsteilnehmer			Aus- lastung der ge- nehm. Plätze	Aus- lastung der genehm. Plätze (ohne ruhende)
			Plätze			männl.	weibl.	Insg.	in %	in %
027	Vivantes Netzwerk für Gesundheit	1	486	—	22	118	366	484	99,6	99,6
122	Deutsches Herzzentrum Berlin	1	60	—	3	10	53	63	105,0	105,0
Öffentlicher Bereich		zusammen	2	546	—	25	128	419	547	100,2
117	Alexianer Akademie	1	200	—	8	59	144	203	101,5	101,5
120	DRK-Schwesternschaft Berlin e.V.	1	200	—	7	34	133	167	83,5	83,5
123	Ev. Waldkrankenhaus Spandau / Martin-Luther-KH	1	200	—	9	45	163	208	104,0	104,0
125	Sankt-Gertrauden-Krankenhaus	1	120	—	5	24	81	105	87,5	87,5
126	Wannsee-Schule e.V.	1	260	—	9	78	171	249	95,8	95,8
127	Akademie für Gesundh.- u. Krankenpflege Waldfriede	1	65	—	3	24	48	72	110,8	110,8
129	Schule für Gesundh.- u. Krankenpflege -St. Marien-KH ...	1	75	—	3	9	66	75	100,0	100,0
130	Schule für Gesundheitsberufe Berlin - St. Joseph-KH	1	125	—	6	15	102	117	93,6	93,6
133	Ev.Krankenpflegeschule Königin Elisabeth Herzberge	1	80	—	3	17	69	86	107,5	107,5

134	Akademie der Gesundheit, Campus Buch	1	270	–	14	85	223	308	114,1	114,1	
135	Caritas-Akademie	1	102	–	4	20	84	104	102,0	102,0	
Freigemeinnütziger Bereich		zusammen	11	1 697	–	71	410	1 284	1 694	99,8	99,8
015	Charité Gesundheitsakademie										
	Universitärer Bereich	1	300	–	15	59	244	303	101,0	101,0	
Gesundheits- und Krankenpfleger/in		zus.	14	2 543	–	111	597	1 947	2 544	100,0	100,0
043	Vivantes Netzwerk für Gesundheit										
	Öffentlicher Bereich	1	50	–	3	4	60	64	128,0	128,0	
141	DRK-Schwesternschaft Berlin e.V.	1	39	–	2	1	28	29	74,4	74,4	
142	Schule für Gesundheitsberufe Berlin - St. Joseph-KH	1	53	–	3	3	50	53	100,0	100,0	
143	Akademie der Gesundheit, Campus Buch	1	45	–	3	–	43	43	95,6	95,6	
Freigemeinnütziger Bereich		zusammen	3	137	–	8	4	121	125	91,2	91,2
042	Charité Gesundheitsakademie										
	Universitärer Bereich	1	50	–	4	4	42	46	92,0	92,0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in		zus.	5	237	–	15	12	223	235	99,2	99,2

Anlage 7

Auszubildende in der Altenpflege nach Schuljahren in Berlin

Auszubildende	2010/11	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Insgesamt	2.300	2.470	2.554	2.620	2.819	3.008	2.925	3.038
1. Ausbildungsjahr	992	828	865	945	981	1.103	958	1.140
2. Ausbildungsjahr	634	904	753	733	876	833	916	866
3. Ausbildungsjahr	531	600	740	743	716	824	784	713
4. Ausbildungsjahr	143	138	196	199	246	248	267	319
Altenpfleger/in	2.300	2.470	2.554	2.620	2.819	2.990	2.887	2.977
1. Ausbildungsjahr	992	828	865	945	981	1.085	938	1.094
2. Ausbildungsjahr	634	904	753	733	876	833	898	851
3. Ausbildungsjahr	531	600	740	743	716	824	784	713
4. Ausbildungsjahr	143	138	196	199	246	248	267	319
Altenpflegehilfe						18	38	35
1. Ausbildungsjahr						18	20	20
2. Ausbildungsjahr						18	18	15

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg und SenBJF - Statistik der Beruflichen Schulen, Aktueller Stand

Auszubildende in der Krankenpflege nach Fachberufen und Schuljahren in Berlin

Auszubildende	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Insgesamt	2.619	2.622	2.622	2.644	2.739	2.753	2.774	2.856
1. Ausbildungsjahr	901	939	985	954	1.019	998	973	1.142
2. Ausbildungsjahr	847	813	824	857	850	890	871	819
3. Ausbildungsjahr	871	870	813	833	870	865	930	895
Krankenpfleger/in	2.425	2.429	2.444	2.455	2.539	2.530	2.509	2.544
1. Ausbildungsjahr	843	867	923	889	929	905	877	985
2. Ausbildungsjahr	777	763	756	806	793	811	785	754
3. Ausbildungsjahr	805	799	765	760	817	814	847	805
Kinderkrankenschwester/-pfleger								
/in	194	193	178	189	200	223	236	235
1. Ausbildungsjahr	58	72	62	65	90	93	67	80
2. Ausbildungsjahr	70	50	68	51	57	79	86	65
3. Ausbildungsjahr	66	71	48	73	53	51	83	90
Krankenpflegehelfer/in								
n	x	x	x	x	x	x	29	77
1. Ausbildungsjahr							29	77
2. Ausbildungsjahr							x	x
3. Ausbildungsjahr							x	x

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - Statistik Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens